

Heinz-Walter Räder (Hrsg.)

Sei guten Mutes!

Tröstender Zuspruch
Ermunternde Impulse

Wann wirst
Du mich trösten?

Psalm 119,82



Christliche Schriftenverbreitung
Postfach 100153, 42490 Hückeswagen

Einige Hinweise zum Buch:

Bibelübersetzung: Die Bibelverse sind bis auf wenige Ausnahmen der „Elberfelder Übersetzung, Edition CSV, Hückeswagen“ entnommen.

In einigen Texten, die aus verschiedenen Quellen übernommen wurden, ist die Luther-Übersetzung angeführt.

Gedichte und Lieder: Es konnten leider nicht für alle Gedichte und Lieder die Autoren und Originalversionen ermittelt werden.

Sollte unabsichtlich irgendwo das Copyright verletzt worden sein, so bitten wir den Rechtsinhaber um Nachricht an den Verlag.

Die Briefe an Gertrud liegen im Original dem Verfasser des Buches vor. Sie wurden etwas gekürzt und die Namen der Adressanten wurden geändert.

Verzeichnis der Beiträge: Ein ausführliches Verzeichnis ist auf den Seiten 186-189 zu finden.

1. Auflage 2017

© by Christliche Schriftenverbreitung, Hückeswagen

Gesamtherstellung: F. & W. Brockhaus GmbH & Co. KG
ISBN: 978-3-89287-412-6

www.csv-verlag.de

Einleitung

Ohne Trost?

Sehr viel Leid gibt es in dieser Welt. Zahllos sind die traurigen und bedrückten Herzen, die sich nach Hilfe und wirklichem Trost sehnen. – Viele Betroffene bleiben ohne Trost und sinken oft in anhaltende Trauer und bedrückende Hoffnungslosigkeit.

Der Sündenfall des Menschen hat Kummer, Not und unermessliche Schwierigkeiten nach sich gezogen. Jeder hat daran zu leiden. Schon von Kindheit an verlangen unsere Herzen nach Trost und Verständnis. Viele Tränen werden geweint!

Kaum jemand wird von Erschütterungen und von äußeren und inneren Schwierigkeiten verschont. Eigentlich ist niemand von diesen Heimsuchungen ausgenommen, selbst die treuesten Kinder Gottes nicht.

Wenn wir in arge Bedrängnis gekommen sind, wie sieht es in unserem Innern aus? Schreien nicht unsere Seelen nach Trost und Mut machenden Zuspruch?

Wie enttäuschend ist es, wenn wir auf Tröster warten und keine kommen. Jeremia, der treue Prophet und Diener des HERRN, seufzt in Klagelieder 1, Vers 21:

„Ich habe niemand, der mich tröstet!“

Wie schmerzlich empfinden auch wir es, wenn niemand nach unserer Seele fragt.

David klagt in Psalm 142, Vers 5:

**„Ich habe ja niemand, der mich erkennt;
verloren ist mir jede Zuflucht,
niemand fragt nach meiner Seele.“**

Bist Du in einer solchen Situation?

Keiner versteht Dich. Dich quälen Kummer und Sorgen, um die niemand weiß. Keiner kennt Deine quälenden Gedanken und Dein tiefes Gefühl der Niedergeschlagenheit und Ohnmacht. Deine Angst vor der Zukunft, deine Sorgen um die Familie, deine ganze Ratlosigkeit.

Vielleicht ist auch Dein Leben von körperlicher Krankheit und anhaltenden Schmerzen bestimmt? Keine Mittel der modernen Arzneykunst schaffen Linderung. Therapeutische Maßnahmen und unzählige Ratschläge laufen ins Leere.

Hast Du dich hilfesuchend an Menschen gewandt und wurdest enttäuscht? Mit Besänftigung und unannehmbaren Trostworten hat man Dir mehr weh als gut getan.

Gewiss hast Du auch schon, wie viele andere Leidende, mit Hiob geseufzt:

**„Ich habe vieles dergleichen gehört;
leidige Tröster seid ihr alle!
Hat es ein Ende mit den windigen Worten?“**

Hiob 16,23

Nur Einer kann trösten: Jesus Christus. Er ist größer als jede Not. Voll Mitgefühl ruft Er allen Bedrängten – und auch Dir – zu:

**„Ich, ich bin es,
der euch tröstet.“**

Jesaja 51,12

Nun ist dieses Buch in Deine Hände gekommen ...

Es sind nur arme Worte,
die wir dem Nächsten sagen –
Gott aber kann es schenken,
dass sie einst Früchte tragen.

Es sind nur schwache Lichtlein,
die wir dem Bruder zünden –
er mag durch Gottes Gnade
durch sie den Heimweg finden!

Luise Haisch-Rolf

Unsere Gebete begleiten dieses Buch.

Unsere Bitte zu Gott, dem Vater der Erbarmungen und Gott allen Trostes, ist, dass beim Lesen oder Durchblättern dieses Buches etliche himmlische Lichtstrahlen in Dein trauriges und müdes Herz dringen und Dich reichlich segnen und neu beleben.

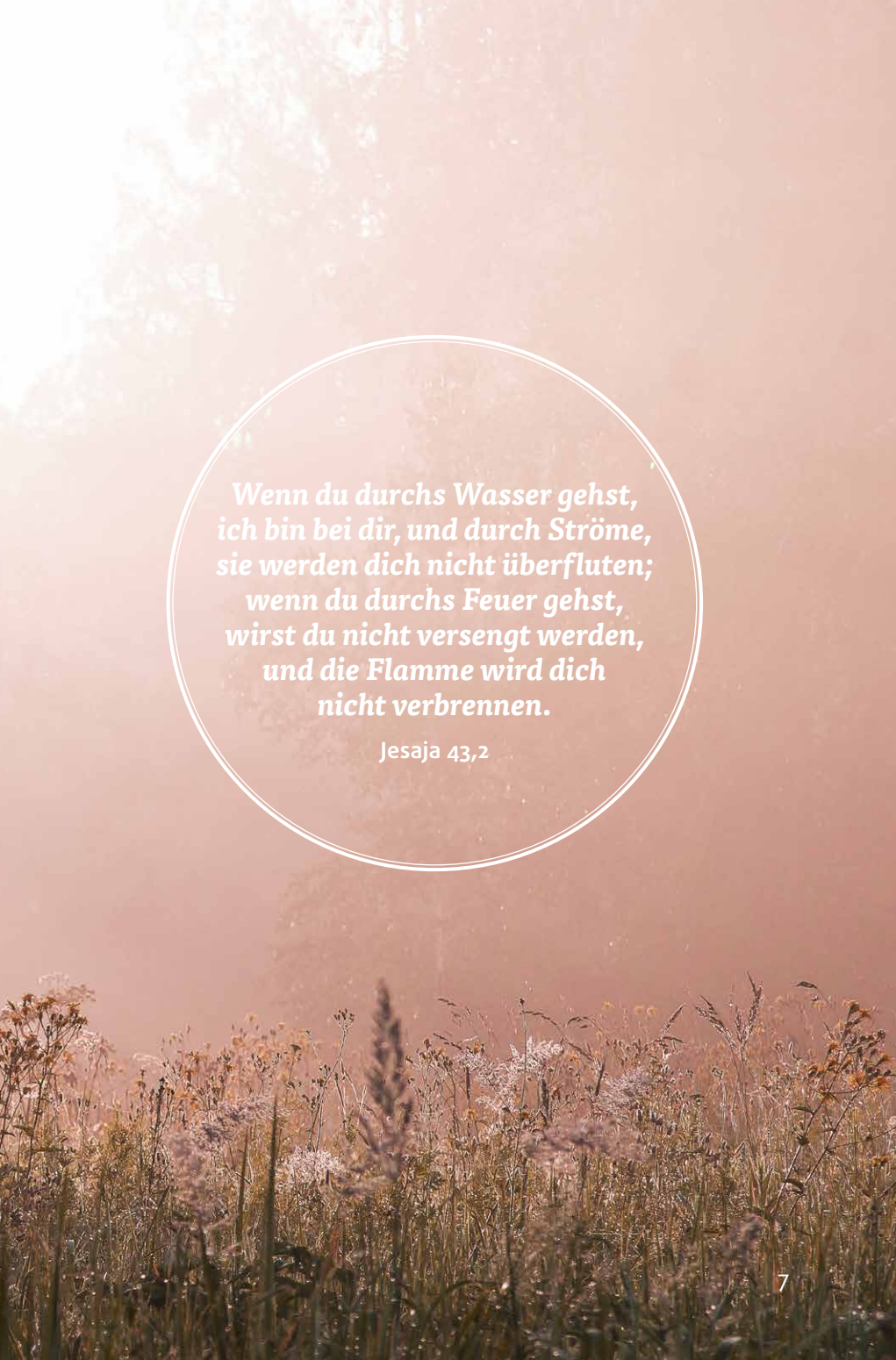
Heinz-Walter Räder

Das Buch der Bücher

Der schönste Trost in diesem Leben,
der wunderbar mein Herz erquickt,
wenn schwarze Wolken mich umgeben
und mich ein schweres Kreuz bedrückt,
oh, das bist du, du Buch des Lebens,
das mir des Himmels Huld geschenkt,
in das so gern und nie vergebens
mein Herz voll Andacht sich versenkt.

Ich hab wohl manches Buch gefunden
in all der Bücher großer Schar,
das mir in stillen Mußestunden
ein Trost und eine Freude war;
doch auch nicht eins hab ich empfangen,
das meine Seele ganz erfüllt,
das mir mein himmlisches Verlangen
bis auf den tiefsten Grund gestillt.

Nur du verstehst mein tiefes Sehnen,
du scheuchst die dunklen Schatten fort,
du trocknest meine Kummertränen,
du liebes, teures Gotteswort;
du machst den Tod zur Himmelsbrücke,
die zu der Heimat goldnen Höh'n
hinüberführt zu ew'gem Glücke
und frohem, sel'gem Wiedersehn.



*Wenn du durchs Wasser gehst,
ich bin bei dir, und durch Ströme,
sie werden dich nicht überfluten;
wenn du durchs Feuer gehst,
wirst du nicht versengt werden,
und die Flamme wird dich
nicht verbrennen.*

Jesaja 43,2

Seine Wege

Die Wege, die wir zu gehen haben, sind wohl sehr verschieden. Bald gehen sie über sonnige Höhen, bald durch tiefe Täler.

Vielleicht ist auch Dein Weg schon durch Tiefen gegangen. Und wie wird dein Weg in Zukunft sein? Wer kann das wissen? Wer kann das sagen?

Wenn wir auch keinen Blick in die Zukunft tun können, so ist es doch möglich, dass man über die Wege, die man in kommenden Tagen zu gehen hat, ganz ruhig wird. Nämlich, wenn man dem Herrn Jesus Christus seine Wege anbefiehlt.

Was heißt das? Es bedeutet: Jesus zum Führer zu machen. Wer in den Alpen durchs Hochgebirge gehen will, nimmt sich einen Führer. Wenigstens, wenn er klug ist. Es gibt auch verwegene Bergsteiger, die der Meinung sind, einen Führer nicht nötig zu haben. Und dann melden nachher die Zeitungen, dass wieder einer abgestürzt sei.

Wenn du gewisse Tritte tun und ans rechte Ziel kommen willst, dann brauchst du einen Führer durchs Leben.

Jesus kennt den Weg. Er ist vom Himmel gekommen, Er ist zum Himmel gegangen. Darum, wenn du ganz sicher sein willst, dann übergib dem Herrn Jesus Christus die Führung deines Lebens. Was für Wege Er dich führt, das ist dann Seine Sache. Aber wie Er dich auch führt, du kannst mit dem Psalmdichter bezeugen:

**„Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.“**

Psalm 23 (LÜ)


Auch wenn es durch Leiden und Trübsale geht – es ist die rechte Straße. Es ist der rechte Weg für dich.

Du klagst vielleicht über Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten, die sich dir entgegenstellen. Aber die gehören gerade mit dazu, die braucht Gott gerade zu deiner Erziehung.

Gewiss, wenn wir uns den Weg aussuchen könnten, dann würden wir einen Höhenweg wählen, wo uns Trübsale und Leiden erspart blieben. Aber ob das gut wäre?

**Darum überlass dich
der Führung Jesu.
Er hat dein Bestes im Auge.**

Ernst Modersohn (14.02.1870–2.02.1948)



**Jesus Christus:
In der Welt
habt ihr Bedrängnis;
aber seid guten Mutes,
ich habe die Welt
überwunden.**

Johannes 16,33

In Anfechtung

Dein Weg geht oft durch dürre Stätten,
wo weder Lust noch Labung ist;
du kannst von Kummer dich nicht retten,
weil du in schwerer Prüfung bist;
dein Leben scheint dir, ach, so schwer,
du siehst nur Dunkel um dich her.

Der Herr führt dich auf solche Pfade,
damit du lernst, dass Staub du bist,
und das Geheimnis Seiner Gnade
erkennen sollst zu solcher Frist -
damit du lernst, dass Er allein
dir will dein ein und alles sein.

Und liegst du gänzlich ihm zu Füßen
und schreit zu Ihm dein banges Herz,
reißt Er dich aus den Finsternissen
und führt zum Licht dich himmelwärts.
So wird dir deine rauhe Bahn
ein Gottesweg nach Kanaan.

Es wird nicht dunkel bleiben!

Es wird nicht dunkel bleiben,
des bin ich ganz gewiss,
will auch die Angst mich treiben
in die Finsternis.

Ob alle Wetter wüten
und mir kein Sternlein brennt,
der wird mich schon behüten,
der meine Zukunft kennt.

Herz wirf auf Ihn die Sorgen,
die dir das Leid gebracht!
Getrost, es kommt ein Morgen,
da Gottes Sonne lacht!

Ob auch die Wolken treiben
und alles Hoffen bricht,
es wird nicht dunkel bleiben,
Gott führt durch Nacht zum Licht.

Fritz Schmidt-König

**Gott sendet uns oft Schwierigkeiten,
weil Er will, dass wir Ihn neu erleben.**

Nicht bleibt Finsternis.

Jesaja 8,23

Je dunkler man geführt wird, desto herrlicher ist das Ende; je tiefer man hinuntergegangen ist und sich gebeugt hat, desto strahlender wird man einst dort sein. Darum haltet aus, werdet still, werdet zufrieden und einig mit dem Herrn, dringt hindurch, koste es, was es wolle. Es wird einmal hell werden, das Licht wird dann strahlen und leuchten und ihr werdet danken für alle Führungen.

Ihr werdet für jedes Leid danken, wenn ihr einmal den Ausgang seht, ihr werdet nichts zurückrufen wollen, sondern würdet froh sein, wenn ihr noch viel geduldiger gewesen wäret, wenn ihr dann in der Ewigkeit den Wert der Leiden und Trübsale seht.

Lernt recht Geduld im Leiden! Die Leiden und Trübsale sind der Verherrlichungsprozess. Wenn man stille hält, kann man lernen und dem Herrn immer näher geführt werden; wer sich aber dem Herrn widersetzt, der wird ohne zubereitet zu sein, aus dem Leiden hervorgehen.

J. Gommel

Wie Gott es will

Wie hab ich doch zum Leiden
so wenig Mut
und möchte stets vermeiden,
was wehe tut.

Doch hat mein Herz gelitten,
so still und demutsvoll,
und will, dass Seinen Schritten
ich folgen soll.

Die Rebe muss man schneiden
ins Mark hinein;
sie würde ohne Leiden
nicht fruchtbar sein.

Das Körnlein muss verwesen,
durch Todesdunkel gehn.
Dann wird als neues Wesen
es auferstehn.

Du, der den Kelch der Leiden
hier für mich trank,
Du wirst von mir nicht scheiden,
Herr, habe Dank!

Geläutert und gereinigt
durch Deine heil'ge Zucht
und ganz mit Dir vereinigt,
so bring ich Frucht.

**Ob auch die Wolken treiben
und alles Hoffen bricht,
es wird nicht dunkel bleiben,
Gott führt durch Nacht zum Licht.**

Gottes Wege sind dunkel,
aber das Dunkel
liegt nur in unsren Augen,
nicht auf Seinen Wegen.

Matthias Claudius

Ich glaube an die Sonne,
auch wenn ich sie nicht sehe.
Ich glaube an die Liebe,
auch wenn ich sie nicht fühle.
Ich glaube an Gott,
auch wenn Er schweigt.

Christoph Blumhardt

**Denn das schnell vorübergehende
Leichte unserer Trübsal bewirkt uns
ein über jedes Maß hinausgehendes,
ewiges Gewicht von Herrlichkeit,
indem wir nicht das anschauen,
was man sieht, sondern das,
was man nicht sieht; denn das,
was man sieht, ist zeitlich, das aber,
was man nicht sieht, ewig.**

2. Korinther 4,17.18

**Der Glaube ist wie ein Vogel,
der singt, wenn die Nacht noch dunkel ist.**

Ein indischer Christ